

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Eck,

ich möchte mich als 1. Vorsitzender der Bürgerinitiative Ortsentwicklung Olching (BIOO e.V.) vorstellen.

MdL Dr. Herbert Kränzlein hat uns freundlicherweise Ihre Antwort vom 11.10.2017 an die Präsidentin des Bayer. Landtags auf seine Anfrage von 11.09.2017 betreffend die Südwest-Umfahrung Olching weitergeleitet.

Gestatten Sie uns dazu folgende Kommentare:

Zu 1.b:

Die neben dem NKA genannten Komponenten URE und RWA leisten mit Sicherheit keinen relevanten positiven Beitrag zur Notwendigkeit oder Nützlichkeit der Südwest-Umfahrung Olching.

Es verbleibt als einziger Beweggrund der „bereits fortgeschrittene Projektstand“. Die Einstufung in die 1. Dringlichkeit als Überhangprojekt ist damit sachlich nicht ausreichend zu rechtfertigen.

Zu 2.a. – 2.c:

Die Sachverhalte und Gegebenheiten für die Planung der Südwest-Umfahrung Olching waren 1999 für den 6. Ausbauplan und 2009 für den 7. Ausbauplan praktisch unverändert.

Der krasse Unterschied der beiden NKV-Werte ist nur damit zu erklären, dass der Wert 9,4 von 1999 schlicht fehlerhaft war.

Jedoch hat allein dieser extrem hohe Wert von 9,4 dazu geführt, dass die Südwest-Umfahrung Olching in die höchste Dringlichkeit eingestuft wurde.

Mit dem 2009 korrigierten Wert von 2,4 wäre 1999 keine Einstufung in die höchste Dringlichkeit erfolgt!

Damit wäre auch 2009 keinerlei Grundlage für ein Überhangprojekt mit Dringlichkeit „1 Ü“ gegeben.

Zu 3.a.:

Die Entlastung der Fürstenfeldbrucker Straße durch die Südwest-Umfahrung Olching beträgt laut Gutachten von Prof. Kurzak, das Sie ja verwenden, 5200 Kfz/Tag oder 30 %.

Die Entlastung der Roggensteiner Straße beträgt im maßgebenden südlichen Teil – der direkt an der Südwest-Umfahrung beginnt – dagegen nur 800 bis 1200 Kfz/Tag, d.h. 6,4 bis 9,4 % (laut Prof. Kurzak), keinesfalls 33 %!

Dieser geringe Wert ergibt sich durch die Überlagerung des weiterhin vorhandenen Durchgangsverkehrs zwischen der B471 und Gröbenzell, der „zum Teil“ (Zitat Kurzak) über die Südwest-Umfahrung fließt, dann aber wieder über die südliche Roggensteiner Straße nach Olching hineinfahren muss. Die Entlastung der Fürstenfeldbrucker Straße und in der Folge auch der nördlichen Roggensteiner Straße wird somit „zu diesem Teil“ durch die gleich große Zusatzbelastung der südlichen Roggensteiner Straße bewerkstelligt.

Dadurch sind zwar verschiedene Anwohner in unterschiedlicher Weise betroffen, in der Gesamtheit ist eine Verkehrsverlagerung innerhalb Olchings aber nicht als Entlastung zu werten!

Weitere Hinweise der BIOO e.V.:

Für die Nachbargemeinde Eichenau ergibt sich nach jüngster Mitteilung von Landtags-Vizepräsident Reinhold Bocklet durch die Südwest-Umfahrung Olching eine zusätzliche Verkehrsbelastung von 1900 Kfz/Tag am nördlichen Ortseingang.

Nach eigenen Analysen der BIOO e.V. aus der Verkehrsprognose von Prof. Kurzak ist sogar eine Zunahme um 3300 Kfz/Tag zu erwarten.

Die Gemeinde Eichenau hat gegen diese Verkehrszunahme, die ihr keinerlei Nutzen bringt, bereits heftig protestiert. Sie weist zusätzlich auf die Risiken durch die vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebiete, die interkommunalen Bemühen der Anliegerkommunen um Hochwasserschutz und auf verkehrspolitische und volkswirtschaftliche Probleme hin, die durch die Südwest-Umfahrung Olching entstehen würden.

Fazit:

Nachdem bis dato noch keine echte Baumaßnahmen (auch keine Ausschreibungen oder ähnliches) erfolgt sind, appellieren wir an alle politischen Entscheidungsträger, die Planung dieser höchst umstrittenen und fragwürdigen Südwest-Umfahrung Olching jetzt zu stoppen.

*Gert H. Schlenker*

*1. Vorsitzender der Bürgerinitiative Ortsentwicklung Olching e.V. (BIOO e.V.)*

*Registereintrag VR 200695 beim Amtsgericht München*

*Web.: [www.bioo-ev.de](http://www.bioo-ev.de)*